



Dr. Gabriele von der Weiden, Kreisverwaltung Mainz-Bingen,
Abt. Gesundheit, Große Langgasse 29, 55116 Mainz

Die LeckerEntdecker e.V.

Dr. Gabriele von der Weiden
Kreisverwaltung Mainz-Bingen
Abt. Gesundheitswesen
Große Langgasse 29
55116 Mainz
Tel.: 06131-69333-4217

vonderweiden.gabriele@mainz-bingen.de
www.leckerentdecker.de

Mainz, den 3. August 2018

Position des Vereins "Die LeckerEntdecker" zur Novelle des Kita-Gesetzes RLP

Hintergrund

Durchschnittlich 38 Wochenstunden verbringt ein Kind in der Kita, so das Statistische Bundesamt im Jahr 2015. Auch wenn diese Zahlen schon einige Jahre zurück liegen und regional sehr unterschiedlich sind, ist es unstrittig, dass Kinder inzwischen einen Großteil ihrer frühen Lebenszeit (von 0-6 Jahren) in Gemeinschaftsunterkünften wie Kitas verbringen. Das gleiche gilt für Kinder in Rheinland-Pfalz. Die Kita hat sich somit im Laufe der Zeit von einer reinen Betreuungseinrichtung zu einem Lebensraum entwickelt, der für die physische und psychische Entwicklung von Kindern prägend ist. Natürliche Bedürfnisse wie Essen und Trinken oder der Drang nach Bewegung erfahren somit eine immer größere Bedeutung, da sie hauptsächlich im Setting "Kita" stattfinden und entsprechend ausgelebt und befriedigt werden müssen.

1

Laut Robert-Koch-Institut sind inzwischen 15 Prozent der Kinder in Deutschland, zwischen drei und 17 Jahren, übergewichtig oder adipös. Damit hat sich der Anteil adipöser Kinder in den letzten 20 Jahren verdoppelt. In Rheinland-Pfalz sind etwa 10 Prozent der Kinder eines Einschulungsjahrganges übergewichtig oder adipös. (SEU-Daten 2014/2015) Bei den Erwachsenen sind es 53,2 Prozent. (Statistisches Landesamt RLP, 2009)

Deutschland und Rheinland-Pfalz haben also ein dickes Problem, das im Kindesalter anfängt und im Laufe der Zeit schwerwiegender wird. Experten schlagen schon lange Alarm. Der offene Brief an die Bundesregierung im Januar 2018, der von einem breiten Bündnis von Ärztenverbänden, Fachorganisationen und Krankenkassen unterschrieben wurde, macht deutlich, dass ein aktives Eingreifen der Politik zur Vermeidung von Fehlernährung überfällig ist <https://www.foodwatch.org/de/offener-brief-jetzt-unterzeichnen-gegen-fehlernaehrung/>.

Es geht nicht nur um Übergewicht, auch Lebensmittelallergien, Stoffwechselerkrankungen und andere chronische Erkrankungen, darunter Diabetes mellitus Typ 2, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Magen-Darmerkrankungen und Rheuma, werden durch unsere Ernährung direkt oder indirekt beeinflusst.

Vorstand LeckerEntdecker e.V.

Dr. Gabriele von der Weiden | Kreisverwaltung Mainz-Bingen | 06131 - 693 334 217 | vonderweiden.gabriele@mainz-bingen.de
Andrea Schneider | Bauern- und Winzerverband RLP Süd e.V. | 06131 - 620 562 | andrea.schneider@bwv-rlp.de
Isabel Mehlmann | Techniker Krankenkasse Landesvertretung RLP | 06131 - 917 409 | isabel.mehlmann@tk.de



Was Ernährung alles leisten kann

Der Körper benötigt eine Vielzahl verschiedener Nährstoffe in ausreichender Menge, damit er optimal funktionieren kann. Dabei haben Kohlenhydrate, Eiweiße, Fette, Vitamine, Mineralstoffe, sekundäre Pflanzenstoffe oder Wasser unterschiedliche Funktionen. Der kindliche Körper mit seinen Organen, inklusive des Nervensystems, ist in Wachstum und Ausreifung begriffen. Jeden Tag müssen neue Eindrücke, Wahrnehmungen, kognitive und motorische Lernerfahrungen und Informationen verarbeitet werden. Eine ausgewogene Ernährung, die alle nötigen Nährstoffe liefert, ist daher eine wichtige Basis einer gesunden Entwicklung.

Beobachtungsstudien zeigen, dass die Ernährung in der ersten 1 000 Tagen eines Kinderlebens (also Zeit der Schwangerschaft und des Kleinkindalters) sogar lebenslange Effekte hat. So sind durch eine gesundheitsbewusste Ernährung in dieser Zeitspanne die Chancen Übergewicht zu verhindern am effektivsten.

Darüber hinaus bilden sich im Kindesalter wesentliche gesundheitsrelevante Verhaltensweisen heraus, die für das Erwachsenenalter bestimmend sind. Ob wir uns als Erwachsene später gerne bewegen, unsere Ernährung genussvoll und gesund gestalten, ob wir regelmäßig für Entspannung sorgen, all das hängt davon ab, welche Rolle diese Themen in der Kindheit spielten. Gelingt es, einen gesunden Lebensstil früh einzuüben und wird dieser mit Freude, Genuss und Wohlbefinden verbunden, dann kann er sich im Unterbewusstsein verankern und wird beibehalten. Deshalb ist es so wichtig, frühzeitig positive Gesundheitseinstellungen zu entwickeln.

Ernährung ist mehr als nur Nahrungsaufnahme. Essen ist Kultur, Kommunikation und Integration zugleich. Viele Kinder, die eine Kita besuchen, haben einen Migrationshintergrund und bringen eine zusätzliche Vielfalt an Essgewohnheiten in die Lebenswelt Kita. Diese Vielfalt ist Herausforderung und Chance zugleich und bietet Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme mit dem Kind, seinem familiären Umfeld und die aktive Einbindung in das Kitageschehen. Das "Offen sein für das Andere", kann damit auf ganz natürliche Weise gelehrt und gelebt werden. Der natürliche Forscherdrang von Kindern, alles anzufassen und auszuprobieren, ist ideal für Kitas, um ihnen dort eine möglichst große Vielfalt an Lebensmitteln näherzubringen und diese schätzen und genießen zu lernen.

Bisheriges Engagement der Landesregierung

Ernährungsinitiativen der Landesregierung wie "Rheinland-Pfalz isst besser" oder das EU-Schulobstprogramm sowie weitere Projekte und Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich Ernährung sind allesamt wertvolle Beiträge, die es fortzuführen gilt. Sie zeigen, dass die Landesregierung sich der aktuellen Entwicklung bewusst ist und gegensteuern möchte. Ernährungsbedingte Erkrankungen haben inzwischen jedoch ein kritisches Ausmaß erreicht, das mit freiwilligen Selbstverpflichtungen, Aufklärungskampagnen oder Anreizen zur Qualifizierung nicht kontrolliert oder gar umgekehrt werden kann. Denn all diese Maßnahmen stehen einer starken Lebensmittelindustrie gegenüber, die es schafft, mit komplizierten Nährwerttabellen und raffinierten Marketingstrategien auch mündige Verbraucher in die Irre zu führen.

Vorstand LeckerEntdecker e.V.

Dr. Gabriele von der Weiden | Kreisverwaltung Mainz-Bingen | 06131 - 693 334 217 | vonderweiden.gabriele@mainz-bingen.de
Andrea Schneider | Bauern- und Winzerverband RLP Süd e.V. | 06131 - 620 562 | andrea.schneider@bwv-rlp.de
Isabel Mehlmann | Techniker Krankenkasse Landesvertretung RLP | 06131 - 917 409 | isabel.mehlmann@tk.de

Hinzu kommt, dass ein Großteil der Bevölkerung sehr wohl weiß, wie eine gesunde Ernährung auszusehen hat. Aber ein gesundheitsbewusster Ernährungsstil ist nicht so einfach umzusetzen; auf diesem Weg gibt es viele Hindernisse. Nicht immer geht es dabei um fehlende Selbstdisziplin oder Motivation. Wer zum Beispiel insgesamt wenig Energie hat, unter Zeitdruck und Stress steht, der greift oft auf ungesundes Essen zurück, um schnell ein gutes Gefühl zu bekommen, vor allem dann, wenn alternative Bewältigungsstrategien fehlen. Erwachsenen und Kindern in Aufklärungskampagnen lediglich Ernährungswissen zu vermitteln, führt somit nicht zum gewünschten Ziel. Nicht Verhaltensprävention, sondern die Verhältnisprävention, die aktiv die Lebensbedingungen der Kinder in der Kita beeinflusst, und eine gesundheitsbewusste Mahlzeit praktisch vorlebt, muss daher verstärkt angegangen werden.

DGE-Qualitätsstandard verbindlich festschreiben

Die Novellierung des Kita-Gesetzes bietet der Landesregierung jetzt die Möglichkeit diesem Ziel Rechnung zu tragen, indem sie den "DGE-Qualitätsstandard für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder" im Kita-Zukunftsgesetz von Rheinland-Pfalz verbindlich festschreibt.

Der DGE-Qualitätsstandard für Ernährung ist weit anerkannt und findet sich nicht nur in landesweiten Studien zur Qualität in der Kita- und Schulverpflegung wieder, sondern ist auch im Koalitionsvertrag von Rheinland-Pfalz für 2016 - 2021 zu finden und soll laut Koalitionsvertrag der Bundesregierung sogar als Mindeststandard flächendeckend in Schulen, Kitas und in der Gemeinschaftsverpflegung eingeführt werden. Die Zeit für eine verpflichtende Umsetzung in Rheinland-Pfalz wäre somit jetzt gekommen. Andere Bundesländer wie das Saarland zeigen das es geht. So steht in §5 Absatz (1) der "Verordnung zur Gesundheitsförderung und Gesundheitsvorsorge in Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege (Gesundheitsvorsorge-VO) des Saarlandes geschrieben:

Die in den Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege angebotenen Mahlzeiten müssen den Qualitätsansprüchen an eine altersgemäße Ernährung und sollen den Qualitätsstandards für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder der Deutschen Gesellschaft für Ernährung entsprechen. Die betreuten Kinder sind an diese gesunde Ernährung heranzuführen.

Mit einer gesetzlichen Festschreibung des DGE-Qualitätsstandards für Ernährung, würde die rheinland-pfälzische Landesregierung ihrer Verantwortung nachkommen, die Rahmenbedingungen für eine gesundheitsfördernde Ernährung in Kitas zu setzen. Ihr Auftrag wäre dann nicht mehr Kitas an die Qualitätsstandards der DGE für Ernährung *heranzuführen*, sondern dafür zu sorgen, dass diese von den Einrichtungen auch tatsächlich *gelebt* werden.

Konsequenterweise wären dann die Träger in der Pflicht, bei der Auswahl des Essensanbieters die DGE-Qualitätsstandards für Ernährung einzuhalten. Bisher können Träger selbst entscheiden, ob sie die Standards in der Ausschreibung zur Pflicht machen oder nicht. Laut landesweiter Studie (Qualität der Kita- und Schulverpflegung in Rheinland-Pfalz 2017) berücksichtigen gerade einmal 25 Prozent der Kita-Träger in Rheinland-Pfalz die DGE-Standards bei der Aus-



wahl der Essensanbieter. Viel wichtiger für die Träger ist zurzeit der Preis. Das ist auch nicht weiter verwunderlich, wenn man bedenkt, dass gerade die städtischen Kita-Träger aufgrund ihrer schwachen Finanzlage fast immer dem wirtschaftlichsten/günstigsten Angebot den Zuschlag erteilen. Als zweitwichtigstes Auswahlkriterium für Kita-Träger ist die Qualität des Essens, gefolgt von Empfehlungen und Referenzen für den Essensanbieter. Erst an vierter Stelle tauchen die DGE-Qualitätsstandards auf. Ohne politisches Eingreifen kann und wird sich diese Priorisierung in naher Zukunft nicht verändern.

Etappenweise Einführung der DGE-Standards

Die verpflichtende Einhaltung der DGE-Qualitätsstandards durch die Kita-Träger kann mit einer Übergangsphase bzw. mit dem vollständigen Inkrafttreten des Zukunftsgesetzes im Jahr 2021 von statten gehen. Dadurch hätten die Träger genug Zeit, sich mit den DGE-Qualitätsstandards für Ernährung vertraut zu machen, ggf. Fortbildungsmaßnahme zu absolvieren oder mit Eltern und Kitapersonal ein gemeinsames Verständnis von gesundheitsfördernder Ernährung zu schaffen. Die Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung Rheinland-Pfalz könnte wie bisher die Kita-Träger dabei beraten und unterstützen, wie die Standards vor Ort umzusetzen sind. Dabei müssten natürlich auch Ausschreibungsbedingungen, Vergabeverfahren und Hygienevorschriften in der Beratung eine Rolle spielen.

Gerade in Gemeinschaftseinrichtungen wie Kitas, die prägend für die kindliche Entwicklung sind, sollten Aspekte wie Ernährung und Bewegung im Sinne der Gesundheitsförderung viel stärker in den Vordergrund rücken. Die Landesregierung sollte ihrer Verantwortung nachkommen und im Interesse der Kinder, der Eltern und der Erzieherinnen und Erzieher, den DGE-Qualitätsstandard verpflichtend in das Kita-Zukunftsgesetz festschreiben.

Dr. Gabriele von der Weiden

Vorsitzende Die LeckerEntdecker e.V.

Vorstand LeckerEntdecker e.V.

Dr. Gabriele von der Weiden | Kreisverwaltung Mainz-Bingen | 06131 - 693 334 217 | vonderweiden.gabriele@mainz-bingen.de
Andrea Schneider | Bauern- und Winzerverband RLP Süd e.V. | 06131 - 620 562 | andrea.schneider@bwv-rlp.de
Isabel Mehlmann | Techniker Krankenkasse Landesvertretung RLP | 06131 - 917 409 | isabel.mehlmann@tk.de